



UJZ

Landesbibliothek
29. 2. 1984

Unabhängige
Organ der
Kreisleitung der SED
27. Januar 1984

04

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

KMU-Angehörige antworten auf Aufruf zum 35. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik



Prof. Dr. sc. Helmut Seidel, GO M.-I. Philosophie, Leiter des WB Geschichte der Philosophie:
Der „Aufruf zum 35. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik“ bringt be-

gründeten Optimismus zum Ausdruck. Die im Aufruf knapp, aber beeindruckend dargestellte und gewürdigte Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik berechtigt zu Stolz.

Feste Arbeiter- und Bauernmacht, politische Stabilität, soziale Sicherheit, dynamische Wirtschaft, garantieren dafür, daß die Werte des Sozialismus in zunehmendem Maße realisiert werden können. Faktoren, die den Frieden sichern machen, müssen in der tagtäglichen Arbeit, in den Kämpfen unserer Zeit ständig neu errungen werden. Der Aufruf ist deshalb eine Herausforderung für Jeden.

Die Werte des Sozialismus haben - wie im Aufruf formuliert - „tiefe Wurzeln im besten humanistischen Gedankengut vieler bedeutender Persönlichkeiten“ der Geschichte.

Diese Wurzeln zu pflegen und fruchtbar zu machen, ist die Verpflichtung des Philosophie-Historikers, die er besonders im Jubiläumsjahr unserer Republik zu erfüllen hat.

Doz. Dr. sc. Wolfgang Strauß, APO-Sekretär, GO TAS:

Ich gebe dem Aufruf meine volle Zustimmung und werde in meiner Arbeit und in meinem Verantwortungsbereich dahingehend wirken, daß wir täglich bei der Ausbildung und Erziehung unserer Studenten, bei der oft mühevollen Arbeit auf dem Gebiet der Forschung, bei der Auswahl und Förderung der talentiertesten Studenten und bei der qualitäts- und termingerechten Qualifizierung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses das Beste geben und die hohen Anforderungen, die wir uns im Plan 1984 gestellt haben,

voll erfüllen. Dazu gehören als herausragende Leistungen die Vorbereitung eines ersten in Gemeinschaftsarbeit mit sowjetischen Wissenschaftlern verfaßten Hochschul-Lehrbuches für den Druck und die Durchführung eines internationalen wissenschaftlichen Symposiums.

Rolf Lewin, APO-Sekretär der Medizinischen Fakultät an der KMU:

Mit Interesse und Zustimmung habe ich den Aufruf zum 35. Jahrestag der DDR und die Mitteilung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zur Kenntnis genommen.

Sie werden für meine APO und für mich persönlich Anlaß sein, unsere Anstrengungen zu erhöhen, um in unserer Bildungseinrichtung einen würdigen Beitrag zur weiteren Stärkung der DDR zu leisten.

Mit dem Mandat ihrer Genossen delegiert zur SED-Bezirksdelegiertenkonferenz Im Mittelpunkt steht Ausbildung von Ärzten für den Sozialismus

OMR Prof. Dr. sc. med. Heinz Köhler, Mitglied der SED-Bezirksleitung, Direktor der Med. Klinik, GO Medizin



Für mich bedeutet das Mandat zur Bezirksdelegiertenkonferenz eine hohe Verpflichtung und Verantwortung zugleich.

Die Medizin und das Gesundheitswesen insgesamt sind durch die Kontakte, die nach Millionen zählen, von außerordentlich hoher Bevölkerungswirksamkeit. Diesen Gesichtspunkt müssen wir bei der Erziehung des medizinischen Nachwuchses ständig beachten. Für uns kommt es darauf an, nicht nur Ärzte im, sondern Ärzte für den Sozialismus auszubilden.

An erster Stelle, auch in meiner Arbeit als Direktor der Medizinischen Klinik, steht die Erziehung und Ausbildung einer neuen Arzlegeneration. Damit eng verbunden ist die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Wir müssen besonders begabte Studenten fördern und fordern, daß in absehbarer Zeit eine größere Zahl bedeutender Leistungen und Ergebnisse in der medizinischen Forschung nicht nur erreicht wird, sondern auch bevölkerungswirksam werden kann.

stimmten Patienten einen drohenden Herzinfarkt zu verhindern. Im engen Zusammenhang damit geht es um die bessere medikamentöse Behandlung von Herzrhythmusstörungen mittels neu zu entwickelnder Therapieverfahren. Aber auch für Patienten mit eingetretener Infarkt werden wirksamere Möglichkeiten der Behandlung und Rehabilitation erschlossen.

In der medizinischen Betreuung richten wir unsere Anstrengungen darauf, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln noch mehr Patienten, bei denen die Notwendigkeit besteht, zu behandeln und gleichzeitig nach immer neuen Wegen zu suchen, die bereits erreichte hohe Qualität zum Nutzen der Patienten weiter zu steigern. Diese anspruchsvolle Aufgabe ist immer wieder allein Mitarbeitern bewußt zu machen.

In der ganz gezielten Förderung der genannten Prozesse sehe ich meinen Beitrag zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR, und ich bin sicher, auf der Bezirksdelegiertenkonferenz weitere Anregungen für meine Arbeit zu erhalten.

Vorbild zu sein bedeutet, ständig an sich zu arbeiten

Birgit Hüß, Kandidat der SED-Kreisleitung, Studentin, GO TAS



Das Mandat zur Bezirksdelegiertenkonferenz verstehe ich als einen Vertrauensbeweis der Genossen. Diese Konferenz, ein Höhepunkt, wird mir Denkanstöße und Erfahrungen vermitteln, die wertvoll und notwendig für mein weiteres Studium und die gesellschaftliche Arbeit sind.

Als Sekretär für Agitation in der FDJ-GO-Leitung besteht meine Aufgabe darin, die Agitatoren der Seminargruppen anzuleiten. Dabei werde ich mit einer Vielzahl von Problemen konfrontiert, deren Lösung aufgrund ihrer Thematik oft nicht einfach ist und hohe Ansprüche an mich stellt.

Mich ständig allen auftretenden Fragen zu stellen, das ist die Anforderung an meine Arbeit. Wichtig ist nicht die Weitergabe allgemeiner Redensarten, sondern wirklich klarzumachen, was ein jeder leisten kann und muß, damit er unter den gegenwärtigen Bedingungen seiner Verantwortung als Student gerecht werden kann. Vorbild zu sein, Verantwortung zu haben, das heißt, ständig an sich zu arbeiten. Dazu braucht man die Parteigruppe und die Seminargruppe, deren Hinweise notwendig sind zur Verbesserung der eigenen Arbeit.

Will ich die Kommilitonen von der Notwendigkeit guter und sehr guter Studienleistungen überzeugen, dann muß ich mich selbst erst einmal diesem Anspruch stellen, auch um zu beweisen, wie ernst ich es meine.

Zu einer guten Partesarbeit gehört ebenfalls das Aufgreifen von Problemen, die während des Studiums auftreten und ein aktives Ringen um deren Lösung. Auch das ist ein Beitrag dazu, daß alle Studenten merken: Die Parteigruppe arbeitet und vertritt unsere Interessen.

Vertrauensleute beschlossen Wettbewerbsprogramm 1984 Gewichtige Leistungen der KMU zu Ehren des Jubiläums der Republik

Initiativen sind auf zielstrebige Verwirklichung aller Aufgaben gerichtet • 7. Tagung des ZK der SED und Kreisdelegiertenkonferenz geben klare Orientierung • BKV 1984 verabschiedet

(UZ) Durch hohe Leistungen spürbar zur selbstigen Stärkung der DDR und somit zur Sicherung des Friedens beizutragen, das ist das Hauptanliegen des sozialistischen Wettbewerbs an der KMU im 35. Jahr des Bestehens der DDR. Auf der Versammlung der Vertrauensleute am vergangenen Montag wurde der Beschluß zur Führung der sozialistischen Wettbewerbs im Jubiläumsjahr einstimmig verabschiedet. In Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung KMU, Dr. Werner Fuchs, des Mitgliedes des Bundesvorstandes des FDGB und Vorsitzenden des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Prof. Dr. Rolf Rinke, des Direktors der KMU, Prof. Dr. Lothar Rathmann, sowie weiterer Gäste bekundeten die Anwesenden im Namen der über 11 000 KMU-Mitarbeiter, die schöpferischen Initiativen im Wettbewerb auf die zielstrebige Verwirklichung der Aufgaben, die von der Partei der Arbeiterklasse und der Arbeiter-und-Bauern-Macht auch an unsere Hochschule gestellt sind, zu richten. In ihren Ausführungen konnten Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann und der Vorsitzende der UGL, Dr. Werner Lehmann, auf

eine gute Bilanz bei der Erfüllung des Wettbewerbsprogramms und des Planes im Karl-Marx-Jahr weisen. Im Sinne des Aufrufs zum 35. Jahrestag der DDR forderte der

Rektor, Wissenschaft und Technik noch besser für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität wirksam werden zu lassen. Die 7. Tagung des ZK der

SED und die Kreisdelegiertenkonferenz der SED am 14. Januar geben eine klare Orientierung für die Arbeit mit dem Plan. Es gelte, eine systematische Zusammenarbeit von Natur- und Gesellschaftswissenschaftlern zu entwickeln und der Förderung von Talenten wachsende Aufmerksamkeit zu widmen, hob der Redner hervor.

In Diskussionsbeiträgen berichteten Gewerkschaftsfunktionäre über die Bemühungen zur Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips (Physik) zu Problemen des Leistungsvergleiches auf dem Gebiet der medizinischen Versorgung (UFK), über die optimale Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen bei Einhaltung der Fonds (Direktorat Technik) und über die Ausbildung ökonomischer Kader (Sektion Wiwi). (Auszüge aus dem Wettbewerbsbeschluß lesen Sie bitte auf Seite 2.)

Gemeinsam mit dem Wettbewerbsbeschluß gab das Genium auch dem BKV 1984 seine Zustimmung. (Änderungen und Ergänzungen zum BKV 1984 auf Seite 2.) Auf der Versammlung wurde darüber hinaus Rechenschaft über die Erfüllung des BKV 1983 abgelegt.



Der Vorsitzende der UGL, Dr. Werner Lehmann, während seiner Ausführungen auf der Vertrauensleuteversammlung. Foto: Müller

18. Lehrgang für Agitatoren

(UZ) Am Freitag und Sonnabend vergangener Woche fand der 18. Lehrgang für Agitationsfunktionäre und Agitatoren statt, in dessen Mittelpunkt die weitere Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED und der Delegiertenkonferenz der Kreisparteiorganisation KMU stand. Diesem Thema war das einleitende Forum gewidmet, zu dem Dr. Lutz Dietz, Beauftragter Sekretär Prop./Agit. der SED-Kreisleitung, die Diskussionsgrundlage gab.

Anschließend trafen sich die Teilnehmer des Lehrgangs zu einem Erfahrungsaustausch über bewährte Formen und Methoden der ökonomischen Agitation zur Ausprägung fester Überzeugungen und des Willens zu größtmöglichem Beitrag zum Leistungsanstieg.

Am Sonnabend wurden in informativen und anschaulichen Vorträgen aktuelle Probleme der Militärpolitik - Referent war Genosse Oberst Vater von der Politischen Verwaltung des Militärbezirks Leipzig - sowie die aktuelle Lage im Nahen Osten - Referent: Dr. Gerhard Hoffmann von der GO ANW - behandelt.

Delegation aus Vietnam zu Gast an KMU

(UZ) Eine Delegation der Kommunistischen Partei Vietnams unter Leitung von Genossen Pham Nhu Cuong, stellvertretender Leiter der Kommission Wissenschaft und Erziehung beim ZK der KPV, traf am Donnerstag vergangener Woche zu einem fünf-tägigen Aufenthalt im Bezirk Leipzig ein. Sie wurde vom Sekretär der SED-Bezirksleitung, Dr. sc. Dietmar Keller, herzlich empfangen, der sie mit Fragen der politisch-ideologischen Führungstätigkeit der Bezirksparteiorganisation im Bereich der Wissenschaft vertraut machte.

Am Freitag waren die vietnamesischen Genossen in Begleitung von Dr. Erwin Gutzmann, Sektorenleiter beim ZK der SED, Gast an der KMU. Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-KL, informierte die Genossen aus der SRV über Erfahrungen und Aufgaben der politisch-ideologischen Leitung, Forschung, Bildung und Erziehung und stellte gleichzeitig die Kreisparteiorganisation KMU vor (unser Foto).

Daran schloß sich eine Aussprache über Erfahrungen und Probleme der Qualifizierung von Leh-



rern des MLG am FMI an. Am Nachmittag empfing der Rektor, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann, die vietnamesische Delegation zu einem Gespräch. In dessen Verlauf wurden die Gäste mit den Aufgaben, dem Ausbildungsprofil und der Geschichte der Alma mater Lipsiensis bekannt gemacht. Während sel-

ner Ausführungen verwies der Rektor auch auf die vielfältigen internationalen Beziehungen der KMU.

Am Sonnabend waren die vietnamesischen Genossen zu Gast am Institut für tropische Landwirtschaft und an der Sektion Marxismus-Leninismus. Foto: HFBS/ENGEL

Heute:

- 3** Aus dem Beschluß zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs
- 4** Jugendobjekte erfolgreich verteidigt
- 5** Zum Thema 5 im Parteilehrjahr
- 6** „Juan, du lebst in unseren Liedern!“